

## **Anfrage über die Durchführung der Schlachtjahrzeitfeier in Sempach**

eröffnet am 22. Juni 2009

Immer am letzten Samstag im Juni findet die Gedenkfeier zur Schlacht bei Sempach, die sogenannte Schlachtjahrzeitfeier, statt. Zunehmend wird diese Feier von rechts-extremen Gruppen für ihre Ziele missbraucht.

Der Regierungsrat des Kantons Luzern, der Stadtrat von Sempach und grosse Kreise der Bevölkerung missbilligen diesen Trend. In ihrer Pressemitteilung vom 12. Juni 2009 schreiben der Luzerner Regierungsrat und der Sempacher Stadtrat gemeinsam, dass die Schlachtjahrzeit ein nachdenklicher, bescheidener Anlass sei und Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft, die Bevölkerung und Schülerinnen und Schüler daran teilnehmen.

Zusätzlich könnte man dem noch anfügen, dass diese eindruckliche Feier quasi der 1. August für unseren Kanton ist und dass es den Veranstaltern vor allem in den letzten Jahrzehnten gelungen ist, den Akzent sowohl auf das Feiern des Friedens in unserem Land als auch als Hinweis auf ein offenes, integrierendes Weltbild unseres Kantons zu legen. Die vielen zum Teil selbstkritischen und immer sehr gehaltvollen Festreden zeugen bestens davon. Es wäre ein Armutszeugnis unserer Gesellschaft, wenn diese Feier aufgrund von Interessenskundgebungen extremer Gruppierungen jedwelcher Art nicht mehr zusammen mit der ganzen Bevölkerung durchgeführt werden könnte.

Aufgrund der Versammlungs- und Meinungsäusserungsfreiheit unseres Landes, welche wir nicht bestreiten, haben jedoch auch diese Gruppierungen die Möglichkeit, an der Feier teilzunehmen.

Für den Kanton Luzern, die Stadt Sempach und uns als Anfragende gibt es auf diese Instrumentalisierung der Feier nur eine Antwort: Nur mit einer möglichst zahlreichen Teilnahme durch die gesamte Bevölkerung und durch möglichst viele Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesellschaft an dieser Feier können solche Auswüchse in die Schranken gewiesen werden. Damit dies jedoch möglich ist, sind Fragen der Sicherheit für die heurige Feier, aber auch Fragen über die zukünftige Planung und Ausrichtung zu stellen.

Aus diesem Grund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es neben dem alljährlich üblichen Aufruf einen speziellen Aufruf in den Medien, um die Bevölkerung zur Teilnahme einzuladen?
2. Kann die Sicherheit der Bevölkerung, vor allem auch der teilnehmenden Schulklassen und Familien, gewährleistet werden?

3. Gibt es eine Überwachung mittels Video, damit bei allfälligen Zwischenfällen die Verursacher besser ermittelt werden können, und ist es möglich, für jene, welche sich nicht an die gemachten Auflagen halten, ein Verbot für die Teilnahme an künftigen Feiern auszusprechen?
4. Wäre es sinnvoll, wenn die Teilnehmer an der Feier als gemeinsames Zeichen der ablehnenden Haltung gegenüber extremem Gedankengut einen Pin oder einen speziellen Aufkleber (z. B. Kantonswappen und/oder Blume o. Ä.) tragen würden?
5. Gibt es im Schulunterricht vor allem auf Ober- und Berufsschulstufe genügend Gefässe und Unterrichtsmaterialien, um die Jugendlichen über die Haltungen extremer Gruppierungen aufzuklären und damit präventiv zu wirken?
6. Wäre es sinnvoll, das seit 1986 bestehende Konzept der Feier zu überdenken, abzuändern und daraus zum Beispiel einen «Luzerner Tag» zu lancieren, damit noch breitere Bevölkerungskreise involviert würden und mit Freude daran teilnehmen würden?

Begründung der Dringlichkeit: Die Schlachtjahrzeitfeier findet am Samstag, 27. Juni 2009 statt. Wir bitten darum, dass diese Anfrage dringlich am Dienstagvormittag, 23. Juni 2009, behandelt wird.

*Frey-Neuenschwander Heidi*

Durrer Guido

Koller Balz

Schmid-Ambauen Rosy

Hofer Andreas

Beeler-Huber Silvana

Froelicher Nino